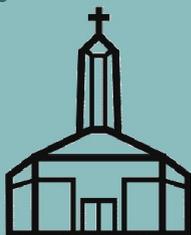


Licht blick

Gemeindebrief der Evangelischen Johannes-Kirchengemeinde Münster



**Juni - August
2023
Nr. 67**



Schon vor nunmehr 400 Jahren räumte in Frankreich ein echtes Universalgenie mit einem Irrtum auf, der sich bei einigen Zeitgenossen bis heute hält. Dem Irrtum nämlich, dass der Glaube, konkret das Vertrauen auf Jesus Christus, nicht mit dem kritischen Denken des Menschen vereinbar sei. Glaube als Hirngespinnst, als Krücke im Alltag für Menschen, die sonst nicht zurechtkommen – all diesen Vorurteilen kann man bis heute begegnen. Pascal ging es vor



Blaise Pascal 1623 – 1662

400 Jahren nicht anders. Als Wunderkind, das schon im Alter von 12 Jahren komplizierte mathematische Lehrsätze neu begründete und mit 18 Jahren eine Rechenmaschine erfand, die ihn in ganz Europa berühmt machte, wollte er den Menschen zu seiner Zeit genau das nahebringen: Der Glaube ist vernünftig und sinnvoll. Er ist eben keine Flucht in phantastische Gedanken, kein naiver Glaube an Wunder, keine Vertröstung auf ein späteres Paradies. In seinen „Penseés“, seinen „Gedanken“ brachte er es auf den Punkt: „Es ist nicht ausdenken, was Gott aus den Bruchstücken unseres Lebens machen kann, wenn wir sie ihm ganz überlassen.“

Ein ganz aktuelles Beispiel für die Wahrheit dieser Aussage zeigte kürzlich eine Soziologin in einem Zeitungsartikel auf. Sie wunderte sich darüber, dass mehr als die Hälfte der derzeitigen Mitglieder unserer Bundesregierung auf die Formel „So wahr mir Gott helfe“ bei der Vereidigung zum Amt der Mi-

nisterin oder des Ministers verzichteten. Da wurde geschworen, Schaden vom deutschen Volk abzuwenden, das Grundgesetz zu achten und Gerechtigkeit gegenüber allen Menschen walten zu lassen. Die Wissenschaftlerin fragte sich in ihrem Artikel. „Haben wir nur super women und super men?“ Wie können Menschen also so den Mund voll nehmen, einen solchen Schwur leisten, ohne diese heilsame Selbsteinschränkung: „So wahr mir Gott helfe“? Denn genau das ist dieser Nachsatz ja - eine heilsame Selbsteinschränkung, eine Relativierung des eigenen Vermögens. Ja, so sieht es doch im Alltag tatsächlich aus: Kein einziges Mitglied einer Regierung kann diesen Schwur auch wirklich immer einhalten. Solchen „Bruchstücken“ im Leben begegnen wir alle täglich. Dass wir einander nämlich immer etwas schuldig bleiben. Dass wir eben ganz und gar nicht immer alles im Griff haben. Dass wir trotz „KI“, künstlicher Intelligenz, ganz und gar nicht

alles verstehen oder gar begreifen, was uns dieser wunderbare Planet zu bieten hat. Wir sind Geschöpfe in der Schöpfung und eben nicht Herren der Welt. Und nichts, überhaupt nichts ist selbstverständlich. Nicht der Sonnenaufgang am Morgen und die Bewahrung auf einer langen Reise. Nicht die Liebe eines anderen Menschen und nicht der Frieden und Wohlstand in unserem Land. Etwas mehr recht verstandene Demut und der Respekt vor allem Leben, das wir uns ja schließlich nicht selbst gegeben haben, sind heute mehr denn je gefragt. Wir können viel von den Menschen lernen, die vor uns lebten. Sie sangen in ihren Liedern: „ER weckt mich alle Morgen“ und „Der Tag ist um, die Nacht kehrt wieder, auch sie, o Herr, ist deine Zeit.“ Und allemal von dem großen Versöhner von Wissenschaft und Glaube – Blaise Pascal.

Jo-Christoph Bann



Foto: privat

Auf dem Ölberg – die 37-köpfige Pilgergruppe der Johannes-Kirchengemeinde

Nils Führmann: Am meisten beeindruckt hat mich während der Reise durch Israel/Palästina die Gemeinschaft unter den Mitreisenden, die zwischen 12 und 78 Jahre alt waren. Obwohl die meisten sich nicht (gut) kannten, haben alle aufeinander aufgepasst und wir haben miteinander diskutiert, gesungen, beeindruckende Landschaften gesehen, gelacht, die schmalen Gassen Jerusalems durchstreift, unter anderem leckeren Hummus gegessen, viiiieelle alte Steine angeschaut, gebetet und etli-

erlebte in den Osterferien zehn eindrucksvolle Tage im Heiligen Land:

ches über das Heilige Land gelernt. Ich glaube, für uns alle war die Reise ein Abenteuer und eine unglaubliche Erfahrung, die noch lange nachwirken wird.



Foto: privat

Manuela O'Neill: Einen Stein aus der Trauergruppe hatte ich im Gepäck, dessen Schwere mir seit 3 Jahren Freude und Fröhlichkeit nahm. Dieser sollte in Israel seinen Platz finden. Immer wenn ich eine Stelle fand, war der Stein grade nicht dabei. Mal in einer anderen Tasche, Hose oder im Bus. Es war wie verhext. Den Stein habe ich dann gedanklich mit einem Gebet an diesen Orten (Jordan, Klagemauer, Grabeskirche u. a.) abgelegt: "Herr, sprich nur ein Wort und meine Seele wird gesund."

Carsten Oemus: Die engen Gassen und jahrhundertealten Gebäude der Altstadt von Jerusalem haben uns in den Bann gezogen. Eine bunte und lebendige Welt voller kultureller,



Foto: privat

Letztlich fand er in St. Peter in Gallicantu (dort war Jesus bis zu seiner Kreuzigung inhaftiert) seinen Platz, in einer Bruchstelle, in die der Stein genau hineinpasste. Das Wunderbare ist geschehen: meine Gebete wurden erhört!

religiöser und ethnischer Vielfalt, die auf engstem Raum Gemeinsamkeiten offenbart, aber leider auch Gegensätze manifestiert.



Foto: privat

Ingrid Meering: Den einen besonderen Moment meiner Israel-Pilgerfahrt zu benennen ist unmöglich – es gab so viele außergewöhnliche Eindrücke, dass eine Auswahl schwerfällt. Und so beginne ich einfach mit dem ersten Morgen in diesem unvergleichlichen Land: Unsere 37-köpfige Reisegruppe im Alter zwischen 12 und 78 Jahren war erst in den frühen Morgenstunden des Palmsonntags in den beiden Unterkünten am Ufer des See Genezareth angekommen. Wir hatten Deutschland im fiesesten kalten Nieselwetter verlassen, Israel erreicht, als es schon dunkel war und somit noch nicht viel vom Land sehen können. Jetzt freuten sich alle auf eine Mütze voll Schlaf – rund drei Stunden blieben bis zum Läuten des Weckers. Was sich dann nach dem Aufstehen bot, war einfach nur überwältigend. Angefangen vom traumhaften Wetter mit blauem Himmel, der Wärme, dem Glitzern des Sees, den Palmen und blühenden Pflanzen bis hin zum Plätschern des Brunnens in unserer Unterkunft prallten Eindrü-



cke auf mich ein, die kaum zu verarbeiten waren. Es ging in dieser Fülle weiter: Nach dem Frühstück spazierten wir durch einen Hain mit Mangobäumen zu einer Gottesdienststelle am See Genezareth. Sie gehört zum dortigen Benediktinerkloster. Auf dem Weg teilten Ordensschwwestern Palmzweige (echte! – kein Buchsbaum wie im Münsterland) aus sowie für jeden, der wollte, ein kleines Kreuz aus Palmblättern. Wir nahmen gemeinsam mit rund 50 weiteren Gläubigen auf dicken liegenden Holzbalken Platz und feierten mit Blick auf den morgendlichen See eine erste Andacht zum Palmsonntag. Was für ein wunderschöner, besonderer und inniger Gottesdienst-Ort! Unbeschreiblich! Anschließend ging es in einer gemeinsamen Prozession

zum Palmsonntagsgottesdienst in die nahe gelegene Brotvermehrungskirche. Hier haben wir die besondere Atmosphäre der freundlichen und hellen Kirche mit ihren einzigartigen Mosaikfußböden auf uns wirken lassen und es fiel mir persönlich sehr schwer, zu glauben, dass ich nun wirklich, wirklich im Heiligen Land bin!!! Eine Reise, die ich mir schon sehr lange erträumt und erhofft hatte. Nach dem Gottesdienst erfuhren wir durch unser Reiseleiterteam, bestehend aus Pfarrer Arndt Menze, Prof. Dr. Lutz Doering und den ortsansässigen Reiseleiter Nidal Nakhsh, viel Wissenswertes zu der Brotvermehrungskirche, bevor wir direkt zu weiteren Zielen unserer Pilgerreise wie dem Berg der Seligpreisungen oder dem Ort Kapernaum aufbrachen. Diese Beschreibung umfasst nur die ersten drei Stunden unserer besonderen Reise. Wir blieben zehn Tage und diese waren so dicht gefüllt mit Eindrücken, Begegnungen und Erlebnissen, dass ich ein ganzes Buch füllen könnte. Ich werde noch sehr lange brauchen, um all diese Bilder und besonderen Momente zu verarbeiten. Diese

Reise mit lauter tollen Menschen aus unserer Gemeinde, die ich dort besser kennenlernen durfte, wird ganz sicher eine der außergewöhnlichsten und beeindruckendsten Reisen meines Lebens bleiben.

Lennard Polder: An der Israelreise hat mich vor allem der See Genezareth begeistert, weil ich gesehen habe, wie groß dieser See doch ist. Als ich dann an die Geschichte von Jesus und dem sinkenden Petrus gedacht habe, habe ich es gar nicht realisieren können, dass ich jetzt tatsächlich an dem Ort bin, wo Jesus auf dem Wasser gelaufen ist, auf Petrus zu. Insgesamt war die Israelreise für mich eine total tolle Erfahrung, und ich weiß jetzt: Ich war da, in dem Heiligen Land!

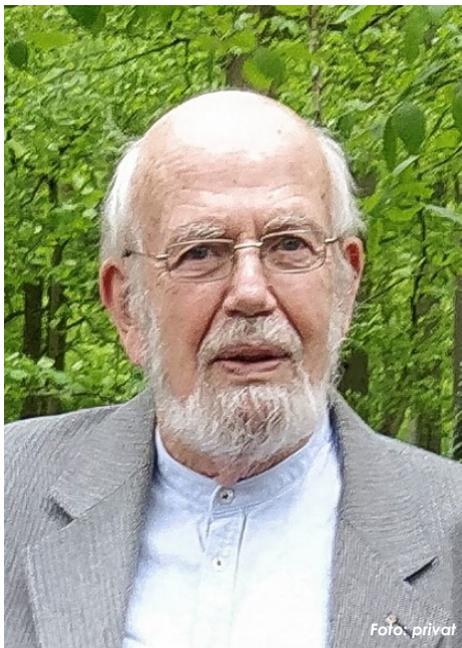


Die Evangelische Johannes-Kirchengemeinde Münster trauert um Dr. Manfred Pollert (* 6. April 1938 † 30. Mai 2023)

Dr. Manfred Pollert, erster und langjähriger Direktor der Grundschule Berg Fidel, langjähriger Presbyter an der Gnadenkirche, Prädikant der Evangelischen Kirche von Westfalen starb nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 85 Jahren.

Eigentlich wollte Manfred Pollert im Juni noch einen Wanderurlaub im Allgäu machen, und die Haus-Simeon-Andachten für Juli und August standen schon im Kalender, seelsorgerliche Begleitungsprozesse waren für die kommende Zeit vereinbart. Aber Gott, der HERR, hat Manfred am Pfingstdienstag aus der Zeit zu sich in die Ewigkeit gerufen.

Manfred hat sich auf diesen Tag schon lange vorbereitet. Nicht so, dass er die Hände in den Schoß gelegt hätte, ganz und gar nicht – nein, Manfred liebte das Leben und die Menschen! Manfred hat sich vielmehr schon seit Jahrzehnten



ingeübt in das Vertrauen, dass Gott ihn führt und ihn nichts von der Liebe Gottes trennen kann – auch der Tod nicht. So konnte Manfred auf dem Krankenbett, kurz vor Pfingstsonntag, noch sagen: *„Uns begleitet Gottes Licht das ganze Jahr – auch durch die dunklen Tage. Gott ist die helle Sonne, und der Heilige Geist ist immer unterwegs zu uns!“*

Dr. Manfred Pollert hat Gottes Licht empfangen und in seinem Leben sehr viel Licht, Zuversicht, Wärme, Liebe weitergeben.

„Er ist die Seele des Stadtteils Berg Fidel“, so titelten die Westfälischen Nachrichten zu seinem 80. Geburtstag. Die Bewohnerinnen und Bewohner, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Haus Simeon werden das unterstreichen und sagen: *„Dr. Manfred Pollert war die gute Seele für das Haus Simeon!“* Bis zum 12. Mai, bis zu seiner plötzlichen Erkrankung, war Manfred Pollert der „Hausseelsorger“ im evangelischen Seniorenheim in Berg Fidel. Woche für Woche feierte er dort mit den Bewohnerinnen und Bewohnern Gottesdienste und Andachten, gestaltete Bibelstunden und praktizierte intensive Einzelseelsorge. Viele, viele Menschen hat er auch auf ihrem letzten Weg begleitet, sie gesegnet und für sie liebevoll gestaltete Trauerfeiern gehalten. In jungen Jahren hatte Manfred Pollert großes Interesse am Pfarrberuf. Er schlug dann aber die Pädagogenlaufbahn ein und sprach später von seinem „geliebten Lehrerberuf“ (s.u.). Am Ende ist er beides geworden: hauptamtlicher Lehrer und ehrenamtlicher Pfarrer.

Vor dem Weihnachtsfest 1976 kam Pfarrer Gottfried Rohr mit einem Talar in der Hand auf Manfred Pollert zu, der mittlerweile Rektor der Grundschule Berg Fidel war, und sagte: *„Der müsste Ihnen passen. Als Religionslehrer haben Sie doch Theologie studiert, waren auch schon Presbyter in ihrer alten Dülmener Gemeinde, dann können Sie bestimmt auch predigen!“* Manfred Pollert ließ sich rufen und ordinierte zum Laienprediger bzw. Prädikanten. Beinahe 47 Jahre lang stand er im Verkündigungsdienst unserer Kirche. Mit einem Lächeln hat er häufiger gesagt, sein Wunsch sei es, im Jahr 2026 den 50. Heiligabend-Gottesdienst in Haus Simeon zu feiern. In all den Jahren hat die Gemeinde gespürt, dass Gott ihm eine besondere Begabung geschenkt hat, das Evangelium von Jesus Christus lebensnah und tröstlich auf eine sehr herzliche Art und Weise weiterzusagen. In Manfred Pollerts Predigten hat die Gemeinde die Stimme ihres guten Hirten, Jesus Christus, gehört. Und diesem guten Hirten hat auch Manfred selbst sein Leben anvertraut.

2016 schrieb Manfred Pollert in der Hauszeitung vom Haus Simeon:

„Als ich den Rahmentitel für die Ausgabe dieses Heftes las, „Was mich hält – Glaube und Religion“, kam mir sofort eine Bewohnerin aus Haus Simeon in den Sinn. Frau P. lebt schon viele Jahre hier im Haus. Vor über siebzig Jahren wurde ihr Mann als vermisst gemeldet, der kurz nach der Heirat als Soldat im 2. Weltkrieg eingezogen worden war. Die Geburt seines Sohnes erlebte er nicht. Und es folgten für Frau P. als alleinerziehende Mutter viele schwere Jahre in der Kriegs- und Nachkriegszeit: Vertreibung aus der Heimat mit Verlust des Bauernhofes, Lageraufenthalte. Schließlich wurde Münster nach und nach zu einer neuen Heimat. Im Jahr 2000 wurde nach einer OP der Rollstuhl erforderlich und ein Leben in der eigenen Wohnung kam nicht mehr in Frage. Regelmäßig besuchte sie ihr Sohn – bis zu seinem plötzlichen Tod. Was hält einen Menschen, der so viel Leid in seinem Leben ertragen muss? Was denkt man, wenn

man jetzt wie Frau P. schon seit Monaten nach einem Sturz das Bett nicht mehr verlassen kann?



Kürzlich entdeckte ich bei einer Wanderung im Sauerland ein Labyrinth aus Buchenhecken, in dem man sich allerdings nicht verirren konnte, denn alle Wege führten zwingend zur Mitte. Da ich in den Tagen auch über diesen Artikel nachdachte, erschien mir das als ein Symbol für das, was uns hält: Die Mitte unseres Lebens, ein Leben mit Gott. Immer wieder kam man in dem Labyrinth auch an den entfernten Rand, so wie auch Lebensstürme und Zweifel von Gottes Nähe entfernen können. Aber weitergehend erreichte ich stets die Mitte.

Bei Frau P., und auch in meinem eigenen Leben, durfte ich immer wieder erfahren, was wirklich hält und trägt:

Die Dankbarkeit für die schönen Momente und Dinge im Alltag, die Kraft, die aus Gottes Wort uns aufbauen kann, und die Gewissheit, dass Gott uns liebt und dass nichts uns von dieser Liebe trennen kann.

Viele Menschen meinen, ein gläubiger, „guter Christ“ dürfe nicht klagen. Das ist sicher falsch. Wenn wir meinen, Gott hat sich von uns abgewandt, dürfen wir ihm mit unseren Klagen und Vorwürfen in den Ohren liegen. Viele Psalmen, wie z.B. Psalm 17, 22, 69 oder 88 bezeugen, wie Menschen immer schon mit ihrem Gott gehadert haben. Und Jesu Ausruf am Kreuz „*Mein Gott, mein Gott, warum hast Du mich verlassen?*“ zeigt mir, dass auch ich, wenn ich so mit Gott rede, in höchster Bedrängnis an ihm festhalte. Jede Klage enthält unausgesprochene Bitten. Wir bringen ja das vor Gott, bei dem wir seine Hilfe erwarten. Damit wir dabei nicht aufhören, auf Gottes Liebe zu vertrauen, hilft das Danken.

Bei Frau P. habe ich das „Ja-Aber-Danken“ gelernt: Ja, ich sitze im Rollstuhl, aber ich kann damit zum Essen in Gemein-

schaft fahren.“ – „Ja, ich kann nicht mehr viel unternehmen, aber mein Kopf ist noch o.k.“ – „Ja, ich muss jetzt im Bett liegen, aber ich kann noch Zeitung lesen und Rätsel lösen.“ Über Dank gelingt immer wieder Hinwendung zu Gott, Dank für die schönen Augenblicke und Dinge des Tages: Die fröhliche Begrüßung am Morgen durch die Pflegerin, das Lächeln der Sonne durch das Fenster, ein vertrautes Lied im Radio, der leckere Lieblingsnachtschicht, der unerwartete Brief, Anruf oder gar Besuch, das zufällig gelesene Wort ... Und am Abend können wir den geschenkten Tag mit Dank in Gottes Hand zurücklegen.

Die 1942 in Auschwitz ermordete Edith Stein schrieb einmal: „*Es kommt darauf an, dass man zunächst einen stillen Winkel hat, in dem man mit Gott verkehren kann. Und das täglich.*“ Diese Erfahrung hab auch ich gemacht mit meiner „stillen Zeit“ jeden Morgen nach dem Frühstück. Ich lese die Herrnhuter Losung für den Tag und eine Meditation dazu und die Tageslese aus dem Buch der Bibel, das gerade „dran“ ist.

All das ordnet meine Gedanken und richtet mit einem Gebet den Tag aus auf das, was mir wichtig ist. Bei all dem spüre ich, Gott spricht mit mir. So wird mir immer wieder bewusst: Er liebt uns, und wir können erfahren, was die Jahreslosung für 2016 verspricht: „Gott will uns trösten, wie einen seine Mutter tröstet“ (Jes 66,13).

Manchmal trifft man auf ein Wort, das einen nicht durch den Tag trägt, sondern durch das ganze Leben begleitet. So ging es mir mit den folgenden Versen aus dem Römerbrief, Kapitel 8, 38ff.: **„Denn ich bin gewiss: Weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Gewalten der Höhe oder Tiefe noch irgendeine andere Kreatur können uns scheiden von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserem Herrn.“** – Dieses Wort „traf“ mich, als ich 1962 meine Examensarbeit über den Römerbrief schrieb. 1963 wurde es unser Trauspruch. Dann haben wir längere Zeit nicht weiter viel darüber nachgedacht. Es ging uns ja gut. Zwei Kinder, beruflicher Erfolg ... alles prima! Doch

dann, nicht mal zehn Jahre später: „Diagnose MS“. Jeder Schub lähmte weitere Bereiche des Körpers meiner Frau. Rollstuhl und schließlich Bett wurden zum wichtigsten Mobiliar, 30 Jahre lang.

Nichts kann uns scheiden ... ??? – Warum diese Krankheit? Warum so heftig? Warum gerade wir? „Man wirft sein Warum Gott entgegen, aber Gott scheint zu schweigen“ (Christof Hechtel). Doch dann merkten wir, alle Kraft, die wir brauchten, bekamen wir, auch Hilfe von „außen“, von guten Freunden, Engel, die Gott uns schickte. So stand am Ende über der Todesanzeige das, was wir erfahren hatten: „Nichts kann uns von der Liebe Gottes trennen“.

Und dann ging es mir selbst „ans Leben“. Mehrere schwere Operationen, fast zwei Wochen im Koma ... Viele Menschen haben damals für mich gebetet. Und es hat geholfen. Nach fünf Monaten konnte ich meinen geliebten Lehrerberuf wieder aufnehmen, war gestärkt da für Familie und alle meine Aufgaben. Wieder war mir deutlich bewusst geworden:



Nichts kann uns scheiden, weder Tod noch schwere Krankheit, weil wir nie von der Liebe Christi im Stich gelassen werden. Darum habe ich festgelegt, dass auch über meiner Todesanzeige stehen soll: „Nichts kann uns scheiden von der Liebe Gottes“ – das weist dann auch schon in eine neue Dimension, gilt bis in alle Ewigkeit.

So versichert Paulus in seinem Brief den Römern und uns, was

Gott uns unverdient schenkt und zusagt: „Nichts kann mich aufhalten, dich zu lieben. Im Leben, im Leiden und im Sterben halte ich dich fest, selbst, wenn du dich lossagst von mir!“ Es ist das, was auch Christus verspricht: „Siehe, ich bin bei Euch alle Tage, bis an der Welt Ende!“ – die Antwort auf die Frage, was uns hält.

Dr. Manfred Pollert

(Leicht gekürzte Fassung aus der Hauszeitung 4/2016 für die Seniorenzentren der Diakonie Münster)

Ja, wir sind sehr traurig, dass wir unseren Bruder in Christus und Freund, Dr. Manfred Pollert, so plötzlich verloren haben und verstehen Gottes Wege nicht, **aber** wir sind unendlich dankbar dafür, dass Gott ihn uns an die Seite gestellt hat und uns durch ihn seine Liebe geschenkt hat. Dankbar wissen wir Manfred Pollert in Gottes Liebe geborgen.

Für das Presbyterium - Pfarrer
Arndt H. Menze



**von
Gott
...!?!**

**Ökumenisches
Gemeindefest
Sonntag, 20. August**

**11 Uhr: Gottesdienst am Hof Hesselmann
bis 15 Uhr: buntes Fest rund um den Hof mit
Kuchen, Spielen, Würstchen, Musik u.v.m.**



Die evangelische Johannes-Gemeinde
und die katholische St. Anna-Gemeinde
freuen sich auf Ihr Kommen!



Foto: privat



Foto: privat

Die Freude am Musizieren teilen! – Seit 70 Jahren in Mecklenbeck. Unser Posaunenchor bietet erneut die Gelegenheit, ein Blechblasinstrument zu erlernen und zu spielen. Der kostenfreie Anfängerunterricht startet nach der Sommerpause im September und richtet sich an alle erwachsenen Gemeindeglieder, die Interesse haben, Trompete oder Posaune zu erlernen und im Posaunenchor mitspielen zu wollen.

Die entsprechenden Instrumente werden gestellt. Interessenten melden sich gern bei Christian Seega unter ch.seega@web.de Des Weiteren besteht die Gelegenheit auch einfach mal an der Probe teilzunehmen und zu lauschen, jeweils mittwochs ab 20:00 Uhr.



Foto: privat



Foto: privat

Wohlriechender Kinderbibeltag mit gefährlichen Wurfgeschossen

Knapp 30 Kinder im Alter zwischen sechs und zehn Jahren lernten im März einen ganz besonderen Jungen kennen: David war eigentlich ein Hirte, der mit seiner Harfenmusik vor allem seine Schafe amüsierte. Aber er wurde von Gott auserwählt, der nächste König von Israel zu werden. Diese Geschichte wurde den Kindern von Konfirmandinnen und Konfirmanden aus der Gemeinde als Theaterstück aufgeführt.

Und natürlich hat bei einem Kinderbibeltag zum Harfenspieler David auch die Musik nicht gefehlt. Begleitet von Heike Busch wurde bei "Wie David sing ich dann" nicht nur mitgeschmettert, sondern auch geklatscht und getanzt.

In Kleingruppen sprachen und malten die Kinder über Dinge, die ihnen Angst machen, weil auch David auf seinem Weg zwischendurch Angst hatte. Außerdem bastelten



sie in seinem Andenken Wurfgeschosse, mit denen sie auf dem Kirchhof auf Ziele warfen und fleißig Punkte sammelten. Zuletzt mischten sie noch eigenes Salböl und durften dabei eigene Gerüche zusammenstellen. Anders als bei Davids Salbung zum König gossen sie das Öl aber nur über ihre Hände und nicht über den Kopf.



Später im Gottesdienst wurde dann eine weitere David-Geschichte erzählt. Der kleine Junge mit der Steinschleuder besiegt den riesigen Krieger Goliath. Mit Helm, Schwert und Mantel wurde der gegnerische Soldat aus den Kartons aufgebaut, auf denen die Kinder ihre Ängste verewigt hatten.

Mit Hilfe der Gemeinde wurde er unter lautem Getöse zum Einsturz gebracht. Die Kinder gingen mit dem Wissen nach Hause: Gott liebt Kinder und er ist stärker als die Angst. Gott kann auch die ganz Kleinen ganz groß machen.

In der Martin-Luther-Kirche wurden am 30. April elf Mädchen und Jungen konfirmiert.



Von links: Jannis Kluge, Noah Voß, Hannah Linder, Marlene Luce, Meret Kuhlmann, Ida Dosdahl, Lucas Rottkämper, Kaya Tacke, Josephine Böhning, Adrian Greb, Simon Buchholz. Außerdem wurde Paula Grytz konfirmiert.

Mittwoch, den 17. Mai des Jahres 2023: auf große Reise

Um 14 Uhr ging es für die 14 KonfirmandInnen und KatechumenInnen und 9 TeamerInnen, 2 Presbytern und Pfarrer Borries los. Wie jedes Jahr kam ein Konfirmand zu spät und mit 15 minütiger Verspätung ging die Busfahrt los. Wir setzten die Jugendgruppe der Gnadenkirche an ihrer Fähre nach Ameland ab und fuhren zum Hafen von Harlingen. Mit der effizientesten Menschenkette, die es gab, wurde in Lichtgeschwindigkeit der Bus ausgeräumt und das Schiff beladen. Die Josina-Elisabeth im sonnengelben Gewand wurde mit leckeren Spaghetti beim Abendessen begrüßt. Um 22 Uhr gingen die KonfirmandInnen fast schon schlafwandelnd ins Bett.

Donnerstag, den 18. Mai 2023: Titanic 2.0

Nach einem ausgewogenen Frühstück und einer etwas verzögerten Abfahrt aufgrund kleinster Mängel setzten die Konfis mit großer MUSKELKRAFT die Segel in Richtung Vlieland. Die ruhige Überfahrt verbrachten wir mit Spielen und reichlich Kuchen. Nach einer leckeren Pommesspezial für den kleinen

Hunger im „Dorp“, ging es weiter an den wunderbar breiten, fast menschenleeren Strand. Den Sonnenuntergang im Nacken spielten die Leiter und Konfis leidenschaftlich Wikingerschach und diverse Ballspiele.



Doch der Höhepunkt des Tages stand noch bevor. Nichtsahnend kamen die erschöpften Kinder zum Schiff zurück und wurden direkt von der Küstenwache und Feuerwehr in Empfang genommen. Ein Dreimaster hatte den Wunsch verspürt die Titanic nachzuspielen. Der Eisberg wurde ersetzt durch die Hafeneinfahrtsmauer. Die Rettungsmission ging durch die ganze Nacht und am frühen Morgen mit dem ersten Hahenschrei konnte die Titanic 2.0 geflickt in die Werft geschleppt werden. Wie in Coronazeiten, konnten wir aufgrund der Absperrungen der Polizei unser Boot nicht verlassen.

Freitag, den 19. Mai 2023: extreme kulinarische Exzesse

Nach der professionellen Andacht unseres Pfarrers Jan-Christoph Borries und Teamer Julien Köhnlein zum Frühstück ging es weiter Richtung Westen.



In großer Vorfreude auf das Städtchen Makkum stellten die Konfis eine windbedingte Kurskorrektur fest:

Den Helder war das neue Ziel, welches wir nach spannenden Brücken- und Schleusendurchfahrten erreichten. Auf der Fahrt wurde reichlich Sonne im Klüvernetz und auf Deck getankt. Der stadtnahe Anlegeplatz lud direkt zu einem Bummel durch die Stadt ein. Schnell fanden wir die beste Eisdielen mit selbstgemachtem Disco-Eis seit 29 Jahren. Einige Kinder besuchten auch das vom Skipper Axel hoch angepriesene Maritim-Museum. Am Abend wurden die obligatorischen Suppen verspeist, welche jedes Jahr als Tradition auf dem

Speiseplan stehen. Nach der abendlichen Andacht folgte ein großes Konzert mit musikalischer Begleitung auf der Gitarre mit Paul Posingies und Jan Rethfeld am Keyboard. Bis tief in die Nacht sangen wir wunderbare Lieder und schunkelten unter Deck.



Samstag, den 20. Mai 2023: Schleusenkreuzfahrt

Am Morgen wuchs unsere Crew um ein nachgereistes Konfikind an. Von Den Helder ging es nach der Andacht in Schräglage mit voller Fahrt zur westlichen Schleuse des Abschlussdeiches, wo ein stundenlanges Bootstau die Weiterfahrt verzögerte. Schließlich erreichten wir hungrig nach der langen Fahrt gegen 19 Uhr Makkum. Zum Glück hatten die vorausschauenden TeamerInnen schon während der Fahrt das Abendessen zubereitet, so dass wir direkt nach dem Anlegen mit dem Essen beginnen konnten. Anschließend spielten wir im Sonnenuntergang auf dem Deich diverse Gruppenspiele.

Der Abend klang mit einem Best-of von Herrn Borries Gitarrenliedern aus.

Sonntag, den 21. Mai 2023: Rückkehr nach Harlingen

Der letzte Morgen wurde entspannt eine Stunde später als gewöhnlich gestartet, damit das Schlafdefizit nicht zu sehr anwuchs. Die letzte Andacht zum Morgen übernahm Pfarrer Borries zusammen mit Teamer Paul. Es lag etwas Melancholie in der Luft, denn es war seine letzte Andacht seit vielen Segelfreizeiten!

Bereits im Hafen wurden die Segel gesetzt. Auf und unter Deck wurden die letzten Stunden der Segelfreizeit mit Gesellschaftsspielen genossen. Schließlich erreichten wir unseren Heimathafen und konnten mit erneuter Menschenkette den bereitstehenden Bus beladen und Richtung Martin-Luther-Kirche fahren.

Ellen Kornhaas-Moser, Peter Voß



4.9/5

Für eine bildreiche Unterma- lung der Fahrt schauen sie gerne unter dem anliegenden QR- Code (Danke Moritz Rosenthal!) nach.



Am 7. Mai wurden in der Gnadenkirche konfirmiert:

Godwin Amouzou

Lilly-Hanna Baßfeld

Ben Bellicke

Roschan Jagusch

Frida Kockmann

Romy Korte

Clara Kroepsch

Lena Nürnberg

Linnea Pietsch

Emilia Skrobek

Johanna Smit

Maxim Udarcev

Pia Wegener

Foto: C. Prause



Wir, die Konfirmierten und Mitarbeitenden, waren vom 17.05 bis zum 21.05 2023 auf Konfiabschlussfahrt auf Ameland. Am ersten Tag sind wir direkt nach der Schule am Kirchplatz der Gnadenkirche losgefahren. Nach 5 Stunden Busfahrt und einer Stunde Fährüberfahrt waren wir endlich angekommen und haben unser Haus in Ballum für die nächsten Tage eingerichtet. Die nächsten Tage fingen immer um 9:00 Uhr mit einer Morgenandacht zu einem unserer Konfi-Sprüche an, mit denen sich die Mitarbeitenden beschäftigt haben. Anschließend haben wir mit einem gemeinsamen Frühstück den Tag eingeleitet. Nach dem Frühstück haben wir bei einem ersten Strandspaziergang die Insel begutachtet und das Wetter genossen. Am Nachmittag haben wir das Lieblingsspiel der Primus-Schüler „Dash“ im Garten gespielt und am Abend einen Germanys Next Topmodel-Abend veranstaltet.



Foto: privat

Der Abend wurde mit einer Andacht und einer anschließenden Nachtwanderung abgeschlossen. Am nächsten Vormittag konnten wir an verschiedenen sportlichen, kreativen und spaßigen Workshops teilnehmen. Von Volleyball spielen, Müslischüsseln-selbst-Gestalten und Armbänder-Machen war alles dabei. Am Nachmittag sind wir mit dem Volleyballnetz im Gepäck zum Strand in Hollum gefahren. Dort wurde, trotz starken Windes, fleißig Volleyball gespielt und sich die Dünen heruntergerollt. Abends gab es eine Party mit guter Musik und verschiedenen Tanzspielen.



Am Samstag haben wir einen Gottesdienst, den wir auch selber vorbereitet hatten, gefeiert. Obwohl die Deko des Altars teilweise wegflog, war es ein erfolgreiche gemeinsame Aktion. Nachmittags fuhren wir wieder an den Strand und nutzten die Sonnenstunden gut aus, manche gingen auch im noch sehr kalten Meer baden. Der Tag endete mit einem Lagerfeuer, in das wir all unsere Sorgen schmissen, die wir in der Morgenandacht unter dem Konfi-Spruch von Ben Beilicke „Alle eure Sorgen werft auf ihn, denn er sorgt für euch“

gesammelt haben. Dann wurde der letzte Abend noch mit einer Runde Werwolf beendet. Am Sonntag, dem Abfahrtstag, putzten wir alle gemeinsam das Haus und nahmen schließlich die Fähre um 14:00 Uhr. Insgesamt war es eine sehr gelungene Abschlussfahrt, in der wir als Konfi-Gruppe eine tolle Zeit hatten und auch die Mitarbeitenden noch einmal ganz anders kennenlernten. Einige von uns überlegen schon, ebenfalls Mitarbeitende in der Gnadenkirche zu werden.

Johanna und Linnea



Am Nachmittag genossen wir die Sonnenstunden am Strand. Manche badeten sogar im Meer.

„Alle eure Sorgen werft auf ihn, denn er sorgt für euch“
- In das Lagerfeuer warfen wir am Abend all unsere Sorgen.



Gottesdienste		Haus Simeon	Gnadenkirche mit Ringschleifenanlage für Hörgeschädigte	Martin-Luther-Kirche
04.06.23	Trinitatis	9:30 Uhr: Pfarrerin Mentzel	10:45 Uhr: Pfarrer Menze/ Gemeindepädagoge Tegeler Jugendband und Gemeindeband Verabschiedung von Mirco Tegeler	10.45 Uhr: Pfarrer Borries
11.06.23	1. Sonntag n. T.	9:30 Uhr: Pfarrer Stieghorst	9.30 Uhr: Pfarrer Borries	10:45 Uhr: Pfarrer Borries
18.06.23	2. Sonntag n. T.	9:30 Uhr: Pfarrer Barenhoff	10.45 Uhr: Pfarrer Menze Gottesdienst mit Taufe	10:45 Uhr: Tauffest Pfarrerin Konrad
25.06.23	3. Sonntag n. T.	9:30 Uhr: N. N.	10.45 Uhr: Gemeinsamer Gottesdienst in der Martin-Luther-Kirche zum „Johannes-Sonntag“ mit Posaunenchor, Chor und Kolophon - Pfarrer Borries	
02.07.23	4. Sonntag n. T.	9:30 Uhr: Pfarrer Groll	10:45 Uhr: Pfarrer Groll mit Gemeindeband	10:45 Uhr: Pfarrerin Konrad
09.07.23	5. Sonntag n. T.	9:30 Uhr: Pfarrer Elbert	9.30 Uhr: Pfarrerin Konrad	10:45 Uhr: Pfarrerin Konrad
16.07.23	6. Sonntag n. T.	9:30 Uhr: Pfarrer Witt	10.45 Uhr: Pfarrer Witt	10:45 Uhr: Pfarrer Barenhoff
23.07.23	7. Sonntag n. T.	9:30 Uhr: N. N.	9.30 Uhr: Pfarrer Draheim	10:45 Uhr Pfarrer Draheim
30.07.23	8. Sonntag n. T.	9:30 Uhr: Superintendent Erdmann	9.30 Uhr: Pfarrer Borries	10:45 Uhr: Pfarrer Borries
06.08.23	9. Sonntag n. T.	9:30 Uhr: Laienpredigerin Meyer	10.45 Uhr: Pfarrer Menze mit Gemeindeband und Taufen	10:45 Uhr: Pfarrerin Konrad
13.08.23	10. Sonntag n. T.	9:30 Uhr: Pfarrer Waske	9.30 Uhr: Pfarrer Borries	10:45 Uhr: Pfarrer Borries
20.08.23	11. Sonntag n. T.	9:30 Uhr: Pfarrer Barenhoff	10.45 Uhr: Pfarrer Menze im Anschluss: Anmeldung zum neuen Konfi-Kurs	11 Uhr: Ökumenisches Gemeinde- fest Hof Hesselmann

Gottesdienste		Haus Simeon	Gnadenkirche mit Ringschleifenanlage für Hörgeschädigte	Martin-Luther-Kirche
27.08.23	12. Sonntag n. T.	9:30 Uhr: Pfarrerin Mentzel	9:30 Uhr: Pfarrer Menze	10:45 Uhr Pfarrerin Konrad
03.09.23	13. Sonntag n. T.	9:30 Uhr: Pfarrer Menze	10: 45 Uhr Gemeinsamer Gottesdienst in der Martin-Luther-Kirche zur Verabschiedung von Pfarrer Borries, Pfarrer Borries und Superintendent Erdmann	
<p>Gottesdienste für die „Kleine Kraft“ im Haus Simeon ▪ 10:00 Uhr - 10:30 Uhr :</p> <p>02.06.2023 ▪ Pfarrer Menze ▪ Constantin Prause</p> <p>07.07.2023 ▪ N. N.</p> <p>04.08.2023 ▪ N. N.</p>		<p>2. und 4. Sonntag Abendmahl (2. Sonntag mit Traubensaft, 4. Sonntag mit Wein)</p>		<p>1., 3. u. 5. Sonntag Abendmahl (Abendmahl m. Traubensaft)</p> <p>Am 2. + 4. Sonntag i. M. Kirchkaffee nach dem Gottesdienst.</p>
<p>Gottesdienste im Maria-Hötte-Stift:</p> <p>16.06.2023 ▪ 18.08.2023 ▪ jeweils 11:00 Uhr ▪ Pfarrer Menze ▪ Gideon Doering</p>		<p>Kindergottesdienste Mirco Tegeler & Team 11.06.2023 ▪ 11:00 Uhr</p>		<p>9:50 Uhr: Krabbelgottesdienste (0 - 5 Jahre) 04.06.2023 ▪ 06.08.2023 ▪ 03.09.2023</p>
<p>Gottesdienste mit Abendmahl in der Kapelle des Clemenshospitals: jeden Mittwoch ▪ 18:30 Uhr ▪ Pfarrer Menze ▪ Gideon Doering ▪ Constantin Prause</p>		<p>Jugendgottesdienst Mirco Tegeler & Team & Jugendband 11.06.2023 ▪ 18:00 Uhr</p>		<p>10:45 Uhr: Kindergottesdienste 04.06.2023 ▪ 02.07.2023 ▪ 06.08.2023 ▪ 03.09.2023</p>
<p>Gottesdienste im Meckmannshof: 14-täg. ▪ mittwochs ▪ 10:30 Uhr ▪ Pfarrer Borries</p>				

Dein FSJ in der Johannes-Kirchengemeinde Münster

Wir suchen **Dich** für ein Freiwilliges soziales Jahr in
unserem Gemeindebezirk an der Gnadenkirche im
schönen Münster zum **1.8.2023**

Dich erwartet:

- ein Jahr, in dem Du mit anderen Deinen Glauben leben kannst
- viele Möglichkeiten, mit unterschiedlichen Menschen zu arbeiten und Gutes zu tun
- ein Team aus Ehrenamtlichen und Hautamtlichen, die sich auf Dich freuen
- Mitarbeit in der Kinder- und Jugendarbeit, im Kindergottesdienst- und Konfi-Team
- zahlreiche Freizeiten
- Mitwirkung in Familien- und Jugendgottesdiensten
- kleinere Küster- und Hausmeisterdienste
- ein Einblick in die Arbeitsbereiche des Ev. Kirchenkreises Münster

Wir bieten Dir:

- solide Rahmenbedingungen und Begleitung Deines FSJs durch die Evangelische Kirche von Westfalen
- Du bist gesetzlich sozialversichert
- ein Taschengeld von ca. 450 Euro
- ein schönes Appartement



Hast du Interesse?

Dann bewirb Dich doch einfach beim Presbyterium der Gemeinde:
z.Hd. Pfarrer Arndt Menze, arndt.menze@ekvw.de, 0251/ 3794851
Weitere Infos über: Constantin Prause (FSJ), 0176 45722565
Guck doch auch bei unserem Instagram vorbei @gnadenkirche_ms



Neuer Chor an der Gnadenkirche - Sing mit!



Gemeinsam Singen, Lachen und Musik erleben - in diesem Chor geht es vor allem um die Freude am gemeinsamen Klang und das Gemeinschaftserlebnis. Wir singen alles, was Spaß macht und gut klingt. Mit unserer Musik werden wir regelmäßig die Gottesdienste mitgestalten. Alle Singbegeisterten sind herzlich eingeladen, mitzusingen. Besondere Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Probentermin

montags von 19h30-21h an der Gnadenkirche
(Düesbergweg 102)

Chorleitung: Franziska Mesch

Anmeldung erbeten unter Franziska.mesch@ekvw.de



Evangelische Johannes-Kirchengemeinde Münster

Liebe Johannes-Kirchengemeinde, liebe Gnadenkirche,



Foto: C. Prause

seit dem 27. Juli 2020 durfte ich euch und die Gemeinde kennenlernen. Das erste Jahr war etwas Besonderes. Ausgelernt hatte ich damals noch nicht. Ich absolvierte hier in der Gnadenkirche das Anerkennungsjahr meiner Erzieher- und Gemeindepädagogenausbildung. In dieser Zeit war vieles für mich neu. Alleine wohnen, den eigenen Haushalt führen, eine komplett neue Stadt, die ich bis dahin noch nie genauer gesehen hatte und eben auch der Beginn meines Berufslebens. Nach drei Jahren Ausbildung war ich froh, endlich in die Praxis zu

starten. Damals begann meine Zeit in Münster mit der Ferienfreizeit „Verreisen ohne Koffer“. Auch wenn die Sorge um Corona in vollem Gange war, konnte ich dort einige Jugendlichen kennenlernen. Constantin Prause, Maja Kleinhofer und Birte Linder sind nur ein kleiner Teil der großen Mitarbeiterschaft, die über die drei Jahre immer wieder mit dabei waren und die Gruppen, Feste und Aktionen erst möglich machten.

Ich möchte mich hiermit bei allen ehrenamtlichen jungen und junggebliebenen Mitarbeitenden bedanken; ihr habt die Freizeiten, Konfi-Stunden usw. mit euren Fähigkeiten bereichert und ich durfte euch immer wieder in mehr oder weniger aufwendige Aufgaben mit einbinden.

Nach diesem ersten Jahr bin ich noch zwei weitere Jahre geblieben. Ich durfte mit Nathalie Jouteux (und dem hinter ihr stehenden CVJM Bündisch Münster) eine (Mini-)Jungschlar aufbauen und 2022 auch ein Ferienprogramm für Grundschul Kinder gestalten. Des Weiteren konnte ich in viele Teile der Gemeinde einen

Einblick erhalten. Die Andachten im Haus Simeon waren zu meiner Kinder- und Jugendarbeit eine gern gesehene Abwechslung, in der ich hin und wieder zusätzlich zu den jungen Konfis auch deren Großeltern kennenlernen durfte.

Im letzten Jahr haben wir auch damit begonnen, einen Jugendgottesdienst in der Gemeinde zu etablieren. Mit neuer Musik, einer etwas anderen Gottesdienstgestaltung und vielen verschiedenen Aktionen bin ich erfreut, mit welcher Freude und verschiedenen Ideen wir zusammen, gemeinsam mit den Mitarbeitenden diesen Gottesdienst füllen konnte.

Vieles ist passiert und ich glaube, dass mich diese drei Jahre stark geprägt und verändert haben. Ich konnte viele Erfahrungen machen und mich ausprobieren.

Danke für die Unterstützung in allen Gruppen - Danke, Gott, für die Menschen, denen ich hier begegnen durfte - Danke für drei gemeinsame Jahre.

Ich werde ab Juli weiterziehen. Nachdem nun auch meine

Freundin ihr Studium beendet hat, zieht es uns gemeinsam nach Minden, wo wir eine schöne Wohnung gefunden haben. Arbeiten werde ich in Zukunft in der Nähe Mindens in einer Gemeinde als Jugendreferent. Ich hoffe, dass sich die ein oder anderen Wege mit der Gemeinde und den Gemeindemitgliedern noch einmal kreuzen und wünsche euch und Ihnen alles Gute, der Gemeinde einen frischen Wind und eine gesegnete Zukunft.

Viele Grüße Mirco Tegeler



Foto: C. Prause

Anmeldung zum neuen Konfi-Kurs an der Gnadenkirche am 20. August 2023

Jugendliche im Alter von etwa 12 Jahren, die ab August in die 7. Klasse gehen, sind eingeladen, sich zum Konfi-Unterricht an der Gnadenkirche anzumelden. Die Konfirmation wird im Mai 2025 gefeiert. Eine Vorstellung der Konfirmandenarbeit



Foto: privat

Konfi-Fahrt nach Haltern 2022

an der Gnadenkirche findet am 20. August im Anschluss an den Gottesdienst (Beginn 10.45 Uhr) statt. Das Konfi-Team stellt sich vor. Auf gemeinsame Freizeiten und spannende Inhalte wird Lust gemacht. Herzliche Einladung!



C. Prause

Besuchskreis Neuzugezogene: Verabschiedung und Dank an Frau Dagmar Kastner

Eigentlich ist der Besuchskreis ohne Frau Kastner gar nicht denkbar. Sie war nämlich von Anfang an dabei! Alles begann im Jahr 2008, als die Johannes-Kirchengemeinde in vielen Gemeindegemeinschaften überlegte, wie der Leitsatz der Gemeinde „Gottes Liebe führt uns zusammen“ konkret umgesetzt werden könnte.

Frau Kastner engagierte sich sofort für den Besuchsdienst, um – wie sie es ausdrückte – „auf die Menschen zuzugehen“.

Sie machte sich daran, geeignete Damen und Herren in der Gemeinde zu finden, die nicht nur mal eben den Neuzugezogenen Guten Tag sagen, sondern ihre Kraft des Glaubens bei der Begrüßung ausstrahlen und die Einladung zum Gemeindeleben herzlich vortragen. Am 17. Februar 2009 wurde der Besuchsdienstkreis offizi-

ell gegründet von Frau Kastner und Frau Christensen.

Lange Beratungen mit einem Kreis von anderen Interessierten folgten. Wie sollte z.B. eine Begrüßungsmappe aussehen? Die Gruppen und Arbeitskreise der Gemeinde wurden gebeten, sich und ihre Ziele vorzustellen, sodass die Begrüßungsmappe als Grundlage und der Gemeindebrief mit seinen aktuellen Angaben alle wichtigen Informationen liefern.

Regelmäßige Treffen des Besuchskreises wurden organisiert, damit sich die Mitglieder über ihre Erfahrungen bei den Besuchen austauschen konnten. Frau Kastner leitete über Jahre diese Treffen und förderte den Zusammenhalt im Besuchsdienstkreis.

Am 17.2.2019 wurde in der Gnadenkirche das 10-jährige Bestehen des Besuchsdienstkreises in einem Gottesdienst mit Pfarrer Menze gefeiert. Besonderer Dank ging damals und auch heute an Frau Dagmar Kastner, die sehr viel für

die Idee der lebendigen Gemeinde geleistet hat und nun jüngeren Köpfen und Händen diese Aufgabe übergibt.

Der Besuchskreis verabschiedete Frau Kastner sehr herzlich am

25. Mai mit einem schönen Rosenstrauß als Dankeschön

Ingrid Eckardt, 25.5.2023



Besuchskreis mit: Almut Meier, Manuela O'Neill, Dagmar Kastner, Ingrid Eckardt, Jutta Hohmann, Heidi Krebs, Rosemarie Griesinger (v. l.).

JETZT
ist die
ZEIT Mk 1,15

*Hoffen.
 Machen.*

++ *Deutscher Evangelischer*
Kirchentag Nürnberg
 7.-11. Juni 2023

kirchentag.de



Mut zur Hoffnung

Sommersammlung
27. Mai bis 17. Juni 2023
www.wirsammeln.de




„Mut zur Hoffnung“ lautet das Motto der diesjährigen Diakoniesammlung. Braucht es Mut zur Hoffnung? Oder ist es umgekehrt? Wer hofft, dass etwas gut oder besser werden kann, zieht daraus Mut und Kraft. Wer hofft, blickt mit Zuversicht auf das Morgen. Angesichts von Kriegsbildern, Naturkatastrophen, Klimawandelfolgen oder persönlichen Schicksalsschlägen fällt es Menschen schwer, hoffnungsvoll nach vorne zu schauen. Und noch schwerer ist es, von der eigenen Hoffnung zu sprechen und die eigene Zuversicht öffentlich zu bekennen. Zu schnell wird man dann als naiv oder utopistisch ausgelacht.

Es braucht Mut zur Hoffnung. Das hat Paulus schon der Gemeinde in Rom ins Gewissen geschrieben: *Durch die Aussagen der Bibel werden wir ermutigt bis sich unsere Hoffnung erfüllt* (Römer 15,4). Die Botschaft der Bibel, dass Gott bei uns Menschen ist, dass uns

nichts trennen kann von seiner Liebe, macht uns Mut zur Hoffnung.

Darin wurzelt auch das Engagement der Diakonie. Wir stehen Menschen in Krankheit, Not, Einsamkeit und Unrecht zur Seite. Wir wollen ihnen durch Gottes Botschaft und tatkräftige Hilfe wieder Mut zur Hoffnung machen. Damit sie sich trauen, zuversichtlich nach vorne zu schauen.

Dabei können auch Sie mithelfen. Mit Ihrer Spende bei der Diakoniesammlung unterstützen Sie die Arbeit der Diakonie und machen Mut zur Hoffnung. Dafür danke ich Ihnen.

Mit herzlichen Grüßen
Pfarrer Christian Heine-Göttelmann

Vorstand des Diakonischen Werkes Rheinland-Westfalen-Lippe e.V. – Diakonie RWL

Gnadenkirche ▪ Ludwig-Steil-Haus

Frauenhilfe und Frauentreff an der Gnadenkirche

Jeden 3. Mittwoch im Monat ▪ 15:30 bis 17:00 Uhr

21.06.2023 „Geh aus mein Herz und suche Freud“

Wir begrüßen den Sommer mit Liedern, sommerlichen Gedanken und Eis!

19.07.2023 Sommerferien

16.08.2023 Neue Gesichter in unserer Gemeinde:

Der neue Gemeindepädagoge stellt sich vor.

Anne Doering, Tel. 02 51/39 47 54 15, anne.doering66@gmail.com

Arbeitskreis „Begrüßung von Neuzugezogenen“

31.08.2023 - 17:00 Uhr im Gustav-Adel-Haus

Ingrid Eckardt, Tel. 02 51/9 73 12 19

Rosemarie Griesinger, Tel. 02 51/7 80 13 86

Kindergottesdienst- und Jugendteam

mittwochs ▪ 19:30 Uhr bis 21:00 Uhr, Ludwig-Steil-Haus (LSH)

Pfarrer Arndt Menze, Gemeindepädagoge Mirco Tegeler

Gemeindeband der Gnadenkirche

mittwochs (vierzehntägig) ▪ 18:00 Uhr bis 21:00 Uhr,

Ludwig-Steil-Haus

Franziska Mesch, Tel. 01 74/6 20 67 15, franziskamesch@gmx.de

Jugendband der Gnadenkirche

montags (vierzehntägig) ▪ 17:30 - 19:00 Uhr, Ludwig-Steil-Haus

Gideon Doering: Tel. 0177 622 87 49 Gideon.doering@gmail.com

Minijungchar Miriam, freitags ▪ 15:30 Uhr - 17:00 Uhr, LSH

Nathalie Jouteux und Gemeindepädagoge Mirco Tegeler

Tel. 01 57/37 28 79 25, Jungschar.Miriam@gmail.com

JoMeets - Jugendtreff an der Gnadenkirche

(ab 12 Jahren) dienstags ▪ 18:00 Uhr - 20:00 Uhr

Gemeindepädagoge Mirco Tegeler Tel. 01 57/37 28 79 25

Teen-Kreis

Jugendliche donnerstags ▪ 17:30 Uhr - 19:00 Uhr

Gemeindepädagoge Mirco Tegeler

Tel. 01 57/37 28 79 25, MircoTGempad@gmail.com

Konfis - Konfirmation 28. April 2024

dienstags, 16:45 bis 18:00 Uhr: Konfi-Unterricht im Ludwig-Steil-Haus

Ökumenische Taizé-Gebete

01.09.2023: St. Gottfried ▪ 19 Uhr



Johann Sebastian Bach-Quartett der Gnadenkirche

donnerstags (vierzehntägig) ▪ 20:00 Uhr bis 22:00 Uhr

Wilhelm Averkamp, Tel. 01 76/47 80 90 78

Im Gemeindehaus probende Chöre & Gruppen

Knut's Chor ▪ montags ▪ 19:30 Uhr

Knut Leschnikowski, Tel. 0 25 38/9 15 57 08, knut-bernd@gmx.de

Praise ▪ dienstags (vierzehntäg.) ▪ 20:00 Uhr bis 21:30 Uhr

Sabine Babetzky, Tel. 01 72/8 17 42 76

Gnadenkirche ▪ Ludwig-Steil-Haus

Ehrenamt im Clemenshospital

Jesus sagt: "Ich war krank, und ihr habt mich besucht" (Mt 25). Ein Team von Ehrenamtlichen arbeitet wöchentlich auf den Stationen und in der Kurzzeitpflege des Clemenshospitals an der Gnadenkirche. Die Ehrenamtlichen erfahren ihren Dienst in der Begleitung von Patientinnen und Patienten als höchst sinnvoll und erfüllend. Wenn Sie Interesse haben an einer ehrenamtlichen Mitarbeit im Clemenshospital, dann wenden Sie sich bitte an Pfarrer Menze.

Förderverein

Reinhard Scheck, Tel. 02 51/76 11 86
Ingrid Meering, Tel. 02 51/79 55 41
Harald Kehlbreier, Tel. 02 51/8 49 32 93

Sparkasse Münsterland Ost
Kto. 34 047 183
BLZ. 400 501 50
IBAN DE47400501500034047183
BIC WELADED1MST

Haus Simeon

Bibelgespräch
dienstags ▪ vierzehntägig ▪ 10:00 Uhr

Abendandacht
mittwochs ▪ 17:00 Uhr

Martin-Luther-Kirche

Bibelgespräch

10.08.2023. ▪ 20:00 Uhr

Pfarrer Jan-Christoph Borries

Nachmittagskreis der Frauen:

Erster Montag im Monat um 16.00 Uhr! ▪ Gustav-Adolf-Haus

05.06.2023 ▪ 16 Uhr ▪ Pfarrer Borries ▪ Neue Lieder

03.07.2023 ▪ 16 Uhr Führung in der Lamberti-kirche ▪ Treffpunkt vor der Lambertikirche

07.08.2023 ▪ Sommerferien

04.09.2023 ▪ 16 Uhr

B. Hoffknecht, Tel. 02 51/8 71 44 07 ▪

D. Plaß-Kehl, Tel. 02 51/8 49 38 06

Frauengesprächskreis: Glaube - Bibel - Lebensfragen

Birgitt Schluck, Tel. 02 51/ 8 96 25 ▪ Heike Busch, Tel. 02 51/7 47 52 63

Eine-Welt-Verkauf nach dem Gottesdienst

Verena Riemann, Tel. 0 25 36/3 18 56 11, verena.riemann@web.de

Posaunenchor ▪ mittwochs ▪ 20:00 Uhr

Martin Rethfeld, Tel. 02 51/3 94 53 34

Kirchenchor ▪ montags ▪ 19:30 Uhr

Ort und Leitung werden bekanntgegeben.

Band Old Saints & Young Sinners

Lara Voß, Tel. 02 51/7 18 00 32 ▪

Paul Posingies, Tel. 01 76/80 28 29 34

Martin-Luther-Kirche

Treffpunkt 435 ▪ Jugendtreff ab 12 Jahren
donnerstags ▪ 18:30 Uhr - 21:00 Uhr

Moritz Rosenthal, Tel. 01 73/1 52 33 42
 Luise Doslahl, Tel. 02 51/20 89 47 07



Tafel Mecklenbeck

Nummernabgabe ▪ mittwochs ▪ 15:00 - 15:15 Uhr

Warenausgabe ▪ mittwochs ▪ 16:00 - 16:30 Uhr

Tel. 02 51/6 74 31 22

www.muenster-tafel.de

Meditative und internationale Kreistänze

15.06.2023 ▪ 10.08.2023 - jeweils um 19:30 Uhr

Andrea Borries ▪ Tel. 02 51/71 45 18

Arbeitskreis „Begrüßung von Neuzugezogenen“

31.08.2023 - 17:00 Uhr im Ludwig-Steil-Haus

Ingrid Eckardt, Tel. 02 51/9 73 12 19

Rosemarie Griesinger, Tel. 02 51/7 80 13 86

Seniorenturnen

dienstags ▪ 10:00 bis 11:00 Uhr

Christel Budde, Tel. 02 51/7 16 32

Ehepaar- / Freundeskreis

1. Donnerstag im Monat ▪ 19:30 Uhr

Claudia Eschner, Tel. 02 51/7 15 93

Krabbelgottesdienst-Vorbereitungskreis

Pfarrerin Konrad, Tel. 01 71/4 14 89 23

Kindergottesdienst-Vorbereitungskreis

Annett Kornhaas-Moser, Tel. 01 75/2 23 23 05

Martin-Luther-Kirche

Konfirmandenunterricht

Konfirmation 2024: dienstags 16:30 - 17:30 Uhr

Schulgottesdienste

Schulgottesdienste der Peter-Wust-Schule ▪ 14-tägig ▪ Pfarrer Borries

Förderverein

Birgit Böse, Tel. 02 51/53 01 80 78

Christian Mück-Lichtenfeld, Tel. 02 51/9 87 95 77

Sparkasse Münsterland-Ost

BLZ. 400 501 50

Konto-Nr. 34 021 899

IBAN DE 29 400501500034021899

BIC WELADED1MST

Im Gemeindehaus probende Gruppen

Damseless in distress

montags ▪ 18:30 Uhr - 19:30 Uhr

Kolophon

freitags ▪ 18:00 Uhr - 20:00 Uhr

Kollektenplan 2023

04.06.2023	Trinitatis	Für die Beratungsarbeit mit jungen Frauen und Familien in Not
11.06.2023	1. Sonntag n. T.	Für Projekte mit Arbeitslosen
18.06.2023	2. Sonntag n. T.	Für einen vom Presbyterium zu bestimmenden Zweck
25.06.2023	3. Sonntag n. T.	Für besondere gesamtkirchliche Aufgaben der EKD
02.07.2023	4. Sonntag n. T.	Für Populärmusik in der Kirche
09.07.2023	5. Sonntag n. T.	Für besondere missionarische Projekte
16.07.2023	6. Sonntag n. T.	Für einen vom Presbyterium zu bestimmenden Zweck
23.07.2023	7. Sonntag n. T.	Für die Bewahrung kirchlicher Baudenkmäler
30.07.2023	8. Sonntag n. T.	Für suchtkranke Menschen
06.08.2023	9. Sonntag n. T.	Für einen vom Presbyterium zu bestimmenden Zweck
13.08.2023	10. Sonntag n. T.	Für die christlich-jüdische Zusammenarbeit und für die evangelische Schülerarbeit in den Ländern des Nahen Ostens
20.08.2023	11. Sonntag n. T.	Für die von Cansteinsche Bibelanstalt
27.08.2023	12. Sonntag n. T.	Für einen vom Presbyterium zu bestimmenden Zweck
03.09.2023	13. Sonntag n. T.	Für diakonische Arbeit

Redaktionsschluss: 02. Juni 2023
 Herausgeber: Redaktionskreis Gemeindebrief
 verantwortlich: Pfarrer Jan-Christoph Borries,
 Pfarrerin Mirjam Konrad, Pfarrer Arndt H. Menze

Beiträge für die nächste Ausgabe bitte bis zum 7. August 2023 an redaktion-lichtblick@mail.de senden.

Dieser Gemeindebrief wird kostenlos durch Ehrenamtliche der Gemeinde verteilt. Über Spenden, die das regelmäßige Erscheinen des Gemeindebriefes sichern, würden wir uns sehr freuen.

Konten:

Martin-Luther-Kirche:

IBAN: DE55 4005 0150 0011 0008 09
 BIC: WELADED1MST
 Sparkasse Münsterland-Ost
 (BLZ. 400 501 50)

Gnadenkirche:

IBAN: DE17 4005 0150 0027 0016 43
 BIC: WELADED1MST
 Sparkasse Münsterland-Ost
 (BLZ. 400 501 50)

Johannes-Kirchengemeinde:

IBAN DE39 3506 0190 0000 0222 92
 BIC GENODED1DKD
 KD Bank
 (BLZ. 350 601 90)

Martin-Luther

Jan-Christoph Borries, **Pfarrer**
Mecklenbecker Straße 437
Tel. 02 51/71 45 18

Mirjam Konrad, **Pfarrerin**
Tel. 01 71/4 14 89 23

Nora Grunwald, **Gemeindebüro**
Mecklenbecker Straße 435
Tel./Fax 02 51/7 16 23

ms-kg-johannes-1@kk-ekvw.de
Öffnungszeiten:
di. 9:00 Uhr - 13:00 Uhr
do. 13:00 Uhr - 17:00 Uhr
fr. 11:00 Uhr - 13:00 Uhr

Angelika Mack,
Kirchenmusik
Tel. 02 51/39 65 89 66

Martin Rethfeld,
Posaunenchor
Tel. 02 51/3 94 53 34

Gnaden

Arndt H. Menze, **Pfarrer**
Düesbergweg 102
Tel. 02 51/3 79 48 51
Arndt.Menze@ekvw.de

Evang. Krankenhausseelsorge
im Clemenshospital
Tel. 02 51/9 76-57 08
a.menze@alexianer.de

Maria May, **Gemeindebüro**
Düesbergweg 102
Tel. 02 51/78 03 80
Fax 02 51/98 62 00 18
ms-kg-johannes-2@kk-ekvw.de
Öffnungszeiten:
mo. 9:00 Uhr - 12:00 Uhr
mi. 10:00 Uhr - 12:00 Uhr
do. 16:00 Uhr - 18:00 Uhr

Mirco Tegeler, **Gemeindepädagoge**
Tel. 01 57/37 28 79 25
MircoTGempad@gmail.com

Constantin Prause
Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ)
Tel. 01 76/45 72 25 65

Franziska Mesch, **Organistin,**
Gemeindeband, Chor
Tel. 01 74/6 20 67 15
franziskamesch@gmx.de

Gideon Doering, **Organist,**
Jugendband
Tel. 01 77/6 22 87 49
gideon.doering@gmail.com

Homepage:

www.johannes-kirchengemeinde-ms.de